

# Die Förderprogramme der Bundesländer





nepool / Shutterstock.com

# Kosten sparen bei der Baufinanzierung

**Claudia Lindenberg**

Ob energetische Sanierung des Eigenheims oder Hauskauf: Solche Vorhaben sind sehr teuer – erst recht seit dem starken Anstieg der Bauzinsen in den vergangenen 18 Monaten. Diese hohen Kosten können die bundesweiten [Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederauf-](#)

[bau \(KfW\)](#) und die [Zuschüsse des Bundesamts für Ausfuhr und Wirtschaftskontrolle \(BAFA\)](#) für energetische Sanierungsmaßnahmen zumindest teilweise ein wenig abfedern. Und je nach Bundesland und Vorhaben stehen darüber hinaus weitere Fördertöpfe bereit.

## Hauskauf und Sanierung: Was haben die Förderprogramme gemeinsam?

In der Regel sind die Landesförderbanken die erste Adresse für Bauherren, Sanierer und Käufer<sup>1</sup>. Allerdings sind die Fördermittel in der Regel an bestimmte Vorgaben geknüpft und sehen beispielsweise einen bestimmten Eigenanteil vor oder richten sich ausschließlich an Haushalte, die bislang keine Immobilie besitzen. Zudem gibt es üblicherweise konkrete Anforderungen zur maximalen Wohnungsgröße, den Kosten, der Dauer der Selbstnutzung, dem Familienstand oder auch an den energetischen Standard der Immobilie nach Kauf oder Sanierung. Bei den Förderprogrammen für Familien gelten mitunter strenge Einkommensvorgaben, teils bieten die Förderbanken direkt auf ihrer Webseite Rechentools für eine erste Einschätzung infrage kommender Förderprogramme an. Zudem sollte strikt auf die Vorgehensweise geachtet werden: In der Regel müssen erst die Anträge gestellt werden, bevor das Vorhaben angegangen werden kann. Hinzu kommt, dass die Fördermittel mitunter auch wegen knapper Haushaltsmittel bereits ausgeschöpft sein können oder unerwartet auslaufen.

### Tipp:

Hilfreich bei der Recherche zu Fördermitteln ist beispielsweise die überregionale [Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz](#).

## Wie lassen sich Fördermittel sinnvoll in die Finanzierung einbinden?

Wichtig zu wissen: Gerade in den teuren Metropolen reichen die Fördermittel in der Regel nicht aus, um das Vorhaben zu finanzieren. Es gilt also, ein Finanzierungspaket aus mehreren Bausteinen zu schnüren. Dazu kann beispielsweise ein klassisches Immobiliendarlehen von Anbietern wie 1822, ING oder der Hypovereinsbank gehören – oder auch von Versicherern wie der Allianz und der Debeka. Alternativ kommen Angebote von Finanzierungsmaklern wie Planethome oder Hüttig + Rompf infrage, wobei letztere automatisch auch lokale Fördertöpfe berücksichtigt. Gleichwohl schadet es nicht, sich auch in Eigenregie zu informieren.

### Tipp:

Einen ersten Überblick über die Konditionen von mehr als 100 Banken und Finanzmaklern bietet der [Baufinanzierungs-Vergleich](#) von biallo.de. Wie eine mögliche Finanzierung aussehen kann, zeigt Ihnen der [Biallo Baufinanzierungsrechner](#) anhand weniger Angaben – einschließlich KfW-Fördermittel.

# Welche Fördermittel gibt es in Baden-Württemberg?

Anlaufstelle für Landesförderprogramme ist die [L-Bank](#), die mit einem ganzen Strauß an Programmen aufwartet. Das Gros richtet sich an Familien und solche, die es werden wollen („Bauen mit Familienzuwachs“). Dazu gehört beispielsweise das Basismodul „Eigentumsfinanzierung BW – Z15-Darlehen“. Je nach Neubaustandard legt die L-Bank zudem Tilgungszuschüsse in Höhe von 4.000 bis 20.000 Euro obendrauf. An Familien mit höherem Einkommen richtet sich das Programm „Wohnen mit Kind“. Diesen Förderkredit können Familien auch mit dem Z15-Darlehen kombinieren.

Darüber hinaus unterstützt die L-Bank Eigenheimbesitzer und -käufer, die wegen einer Schwerbehinderung besondere Wohnbedürfnisse haben. Dafür fördert sie den barrierefreien Um- oder Neubau. Weitere Fördermittel gibt es für energetische Sanierungsmaßnahmen sowie die Finanzierung von Photovoltaikanlagen. Hierfür kommen das „Kombi-Darlehen Wohnen mit Klimaprämie“, die „Zusatzfinanzierung: Energieeffizientes Sanieren“ sowie das Programm „Wohnen mit Zukunft: Photovoltaik“ infrage.

# Welche Fördermittel gibt es in Bayern?

Im Freistaat ist die [BayernLabo](#) für die Förderprogramme zuständig. Das „Bayerische Wohnungsbauprogramm“ richtet sich an Familien mit niedrigem bis durchschnittlichem Einkommen und enthält einen vergünstigten Kredit. Beim Kauf einer Neubau-Immobilie beträgt die Darlehenshöhe 30 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten, bei einer Bestandsimmobilie 40 Prozent. In letzterem Fall kann ein Zuschuss in Höhe von zehn Prozent der

förderfähigen Kosten (maximal 50.000 Euro) beantragt werden, pro Kind sieht das Förderprogramm zudem einen Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro vor. Ergänzend können Familien das „Bayern-Darlehen – Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm“ nutzen. Die Darlehenssumme beträgt unabhängig vom Baujahr der Immobilie bis zu 30 Prozent der Gesamtkosten.

# Welche Fördermittel gibt es in Berlin?

Für Kaufinteressenten und Sanierungswillige in der Hauptstadt ist die [Investitionsbank Berlin \(IBB\)](#) die Adresse für Fördermittel. Das „IBB Förderergänzungsdarlehen“ kommt unter anderem auch für den Erwerb einer Mietwohnung infrage, wenn diese in eine Eigentumswohnung umgewandelt wird und die geltende Einkommensgrenze unterschritten wird. Das Programm „IBB Wohnraum modernisieren“ kommt für energetische Sanierungsmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien infrage.

Im Bereich der energetischen Sanierung bietet die IBB mehrere Förderprogramme an, wobei für das fünf Module umfassende Programm „Effizientes GebäudePLUS“ derzeit keine Antragstellung möglich ist (Stand 2. Januar 2024). Alternativ kann das Programm „IBB Wohnraum Modernisieren“ infrage kommen. Über das Programm „ENEO Energieberatung für Effizienz und Optimierung“ fördert die IBB Energiegutachten für Modernisierungsempfehlungen mit bis zu 2.000 Euro. Über das Programm „SolarPLUS“ erhalten Immobilienbesitzer für den Einbau von Solar speichern bis zu 15.000 Euro (bei Ein- und Zweifamilienhäusern, bei Mehrfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu 30.000 Euro). Neuerdings fördert die IBB auch [Steckersolaranlagen](#).



# Welche Fördermittel gibt es in Brandenburg?

Die [ILB Brandenburg](#) ist für Förderprogramme in diesem Bundesland zuständig. Das Programm „Wohneigentum – Erwerb, Neubau und Ausbau“ richtet sich an Haushalte, die die Einkommensgrenzen unterschreiten und je nach Vorhaben mindestens zehn bis 15 Prozent Eigenleistung einbringen können. Neubau und Kauf müssen zudem in einer sogenannten Gebietskulisse erfolgen – etwa in innerstädtischen Entwicklungsgebieten. Für Aus- und Umbauvorhaben gilt diese Vorgabe nicht. Die Grundförderung besteht in einem zinslosen Darlehen in Höhe von 60.000 Euro, hinzu kommen je nach Einkommen, Kinderzahl und energetischem Standard Zuschüsse und weitere zinsfreie Darle-

hen – beispielsweise 5.000 Euro Zuschuss sowie 5.000 Euro zinsfreies Darlehen pro Kind. Das Förderprogramm „Wohneigentum – Nachhaltige Modernisierung und Instandsetzung“ ist identisch aufgebaut. Die Vorgaben zur Gebietskulisse entfallen aber bei Sanierung auf ein Niveau, das den Anforderungen des Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) entspricht. Darüber hinaus bietet die ILB das Förderprogramm „Behindertengerechte Anpassung von vorhandenem Wohnraum“ für notwendige Anpassungsmaßnahmen an der Immobilie an. Es richtet sich auch an Mieter und Vermieter und beinhaltet bis zu 12.000 Euro Zuschuss für Umbaumaßnahmen.

# Welche Fördermittel gibt es in Bremen?

Im kleinsten deutschen Stadtstaat ist die [Bremer Aufbau-Bank \(BAB\)](#) die Anlaufstelle für Förderprogramme rund ums Eigenheim. Den „Eigenheimzuschuss“ in Höhe von 15.000 Euro zur Finanzierung der Kaufnebenkosten für die erste eigene Immobilie spendiert die BAB Familien und Alleinerziehenden, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Der Kaufpreis darf für Neubauten (die zudem mindestens die Anforderungen an ein [KfW 55-Effizienzhaus](#) erfüllen müssen) nicht über 360.000 Euro liegen, Bestandsobjekte dürften maximal 260.000 Euro kosten (jeweils ohne Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchkosten) und müssen mindestens die Energieeffizienzklasse D aufweisen.

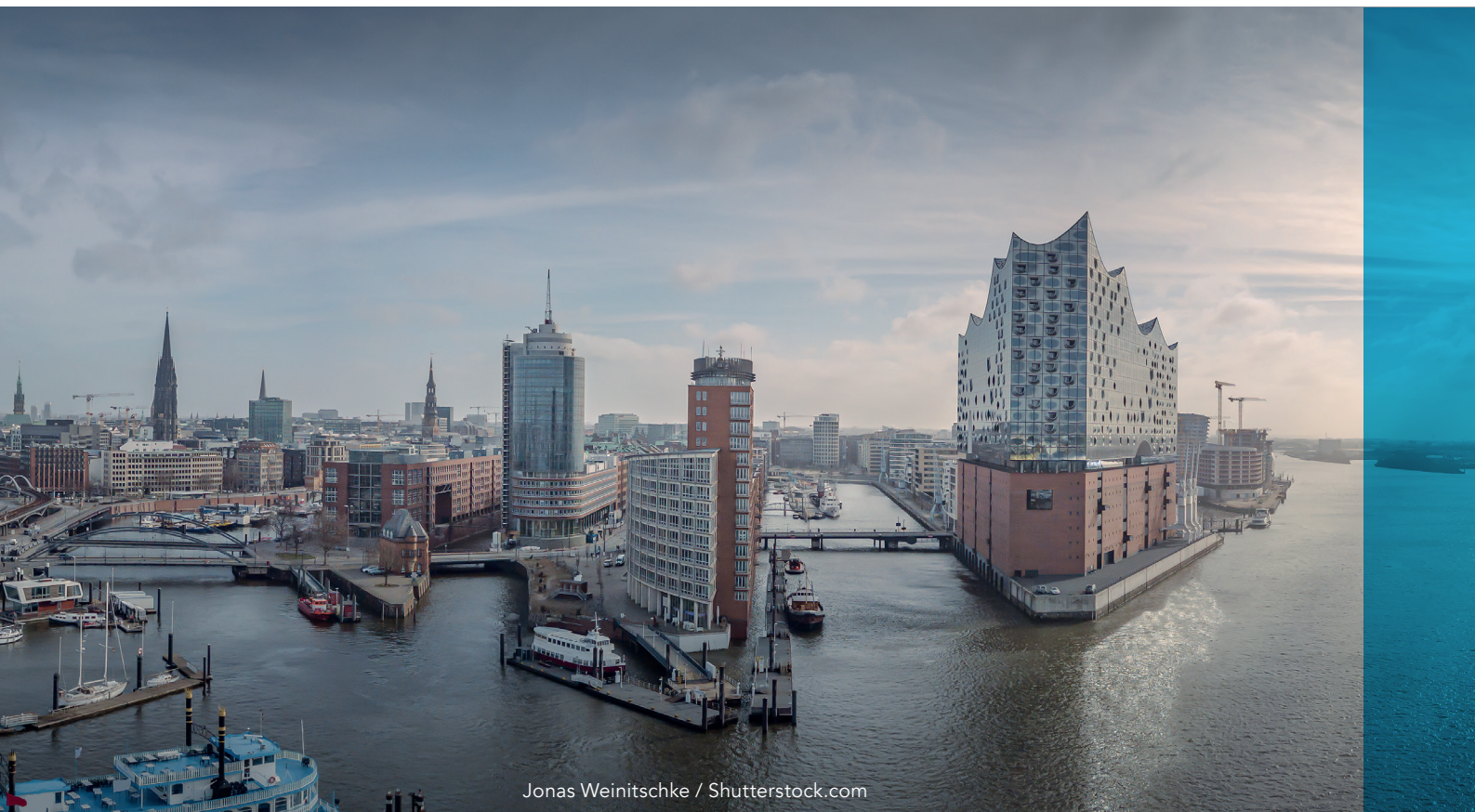


# Welche Fördermittel gibt es in Hamburg?

In der Hansestadt ist die [Hamburgische Investitions- und Förderbank \(IFB Hamburg\)](#) für Förderprogramme zuständig. Für die Modernisierung kommt das „IFB Modernisierungsdarlehen“ in Betracht, für den Ersterwerb oder Bau erhalten Personen mit einem zu versteuernden Einkommen von weniger als 75.000 Euro (Singles, Paare 100.000 Euro, pro Kind zusätzlich 20.000 Euro) bis zu 150.000 Euro über das „IFB-Eigenheimdarlehen“. Das Programm kann mit anderen Fördermodulen wie dem „IFB-Konstantdarlehen“ und dem „IFB-Ergänzungsdarlehen“ oder auch KfW-Förderkrediten kombiniert werden, solange die gebündelte Darlehenssumme 150.000 Euro nicht überschreitet. Familien mit mindestens drei Kindern oder Haushalte mit einer zu mindestens 80 Prozent schwerbehinderten Person

erhalten bei Einhaltung der geltenden Einkommensgrenzen die „Eigenheimförderung für große Familien“, für energiesparendes Bauen gibt es Zuschüsse zwischen 64 und 184 Euro je Quadratmeter förderfähiger Wohnfläche, die umso höher ausfallen, je höher der energetische Standard der Immobilie ist.

Für die energetische Sanierungsmaßnahmen gewährt die IFB Hamburg über das Programm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ Zuschüsse. Der Einbau von Wärmepumpen wird über das Programm „Erneuerbare Wärme“ bezuschusst. Haushalte mit Kreditbedarf für energetische Sanierungsmaßnahmen können das „IFB Energiedarlehen Einzelmaßnahmen“ nutzen.



Jonas Weinitschke / Shutterstock.com

# Welche Fördermittel gibt es in Hessen?

In Hessen ist die [Wirtschaft und Infrastruktur Bank Hessen \(WI Bank Hessen\)](#) die Adresse für Fördermittel rund ums Bauen und Sanieren. Für das „Hessen Darlehen Neubau“ und das „Hessen Darlehen Bestandserwerb“ mit 20 Jahren Zinsbindung gelten jeweils Einkommensgrenzen. Für Umbau- und Sanierungsvorhaben hält die WI Bank Hessen die Zuschussprogramme „Behindertengerechter Umbau von Wohneigentum“ und „Modernisierung von Bestandsgebäuden

(Wohngebäude) zum Passivhaus“ bereit. Ersteres sieht Zuschüsse von bis zu 15.000 Euro für entsprechende Umbaumaßnahmen vor, letzteres soll die Mehrkosten für das Erreichen dieses energetischen Standards abfedern – vorausgesetzt, der Heizwärmebedarf liegt nach Sanierung bei höchstens 25 kWh pro Quadratmeter. Ist diese Bedingung erfüllt, gibt es für die Bauteile unterschiedlich hohe Zuschüsse auf Quadratmeterbasis.

# Welche Fördermittel gibt es in Mecklenburg-Vorpommern?

Bauherren, Käufer und Sanierer in Mecklenburg-Vorpommern erhalten vom [Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern \(LFI M-V\)](#) Förderkredite und Zuschüsse, sofern sie die Bedingungen erfüllen. Das Förderprogramm „Modernisierung (Darlehen)“ dient zur Finanzierung von energetischen Sanierungsmaßnahmen oder zum behinderten- und altersgerechten Umbau, die Förderhöhe beträgt 80 Prozent der zuwendungsfähigen

Ausgaben beziehungsweise maximal 120.000 Euro. Das Darlehen wird zinslos gewährt und beinhaltet einen Tilgungszuschuss von 25 Prozent. Bedingung ist das Einhalten der Vorgaben gemäß Einkommensgrenzenverordnung. Für die weiteren Programme wie etwa die Förderung von Steckersolaranlagen für Haus- und Wohnungseigentümer gilt derzeit ein Förderstopp (Stand 2. Januar 2024).



# Welche Fördermittel gibt es in Niedersachsen?

In Niedersachsen ist die [NBank](#) für die Förderprogramme rund ums Bauen und Wohnen zuständig. Über die „Landesbürgschaften für den Wohnungsbau“ erhalten Bauherren, Käufer und Sanierer (auch bei [altersgerechtem Umbau](#)) die Möglichkeit, ihre Finanzierung auf den Weg zu bringen. Die Vorgaben der Wohnraumförderbedingungen im Hinblick auf die Wohnfläche dürfen um maximal 20 Prozent überschritten werden.

Die „Eigentumsförderung“ kommt für den Neubau, Ersterwerb und Sanierungsmaßnahmen infrage, die die Wohnverhältnisse verbessern, den

Energie- oder Wasserverbrauch reduzieren oder altersgerechtes beziehungsweise barrierearmes Wohnen ermöglichen. Die Darlehenshöhe beträgt bei Neubau oder Ersterwerb maximal 50.000 Euro plus 5.000 Euro für jedes Kind oder behinderten Menschen im Haushalt. Hinzu kommen pro Kind oder behinderter Person im Haushalt ein Zuschuss von 2.000 Euro. Bei Modernisierungsmaßnahmen beträgt der Darlehensbetrag 85 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise maximal 50.000 Euro. Auch hier gibt es pro Kind/behinderter Person im Haushalt 2.000 Euro Zuschuss, die Darlehenshöhe wird hingegen nicht heraufgesetzt



rarrarorro / Shutterstock.com



# Nur ein Klick

[www.biallo.de/bibliothek](http://www.biallo.de/bibliothek)

In unserem Archiv finden Sie weitere hochwertige Ratgeber zu verschiedenen Themen:

- **Geldanlagen**
- **Immobilien**
- **Girokonten**
- **Darlehen**
- **Soziales**
- **Sparen**
- **Verbraucherschutz**

Mit dem kostenlosen



## Newsletter

von biallo.de immer  
aktuell informiert!

# Welche Fördermittel gibt es in Nordrhein-Westfalen?

In Deutschlands bevölkerungsreichstem Bundesland ist die [NRW Bank](#) die Anlaufstelle für Förderprogramme, die sich an Bauherren, Käufer und Sanierer richten. Das Programm „Förderung von Wohneigentum“ richtet sich an Haushalte, deren Einkommen unterhalb der geltenden Grenzen gemäß Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen liegt. Die Darlehenshöhe ist nach vier Kostenkategorien gestaffelt und beträgt bei Einkommensgruppe A 96.000 bis 177.000 Euro, bei Einkommensgruppe B 57.000 bis 106.000 Euro, pro Kind oder Person mit Schwerbehinderung erhöht sich die Darlehenssumme bei Einkommensgruppe A um 23.000 Euro. Die NRW Bank gewährt einen Tilgungsnachlass in

Höhe von zehn Prozent der Kreditsumme. Deutlich großzügiger sind die Einkommensgrenzen beim Programm „NRW.Bank. Wohneigentum“, allerdings ist auch der Sollzins deutlich näher am Marktzins. Die Darlehenssumme beträgt bis zu 50 Prozent der förderfähigen Investitionskosten. Das Programm „NRW.Bank.Nachhaltig Wohnen“ setzt das Erreichen des Effizienzhausstandards 40 oder 40 Plus voraus – sei es über ein beantragtes Nachhaltigkeitszertifikat, entsprechende Baunachweise, über die beantragte Förderung im Rahmen der entsprechenden [KfW-Förderprogramme 297](#) (klimafreundlicher Neubau) und [300 \(Wohneigentum für Familien\)](#) oder beantragte Fördermittel im Rahmen der BEG-Förderung für Einzelmaßnahmen voraus



# Welche Fördermittel gibt es in Rheinland-Pfalz?

In Rheinland-Pfalz ist die [Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz \(ISB\)](#) mit Sitz in Mainz die Adresse für Förderprogramme. Für Bauherren, Käufer und Modernisierer kommen die Programme 501, 502 und 503 des Fördermoduls „Förderung von selbstgenutztem Wohnraum“ in Betracht, sofern sie die Einkommensgrenzen gemäß Paragraf 14 Landeswohnraumförderungsgesetz um nicht mehr als 60 Prozent überschreiten. Je nach Standort der Immobilie beträgt die Höchstsumme 150.000 bis 190.000 Euro, je nach energetischem Standard und Einkommen gewährt die Förderbank einen Tilgungszuschuss in Höhe von fünf bis zehn Prozent.

Identische Einkommensvorgaben gelten für den Kredit 505 „Modernisierung selbst genutzten Wohnraums“, der zudem das Erreichen barrierefreien Wohnens oder mindestens den Effizienzhausstandard 85 voraussetzt. Wird die Einkommensgrenze um zehn Prozent überschritten, beträgt der Tilgungszuschuss 25 Prozent, bei Überschreiten der Grenze um bis zu 60 Prozent sind es 15 Prozent. Beim deutlich teureren „Darlehen Wohneigentum Universell“ (Kredit 710) mit Darlehenssummen von bis zu 100.000 Euro gibt es keine Einkommensgrenzen.



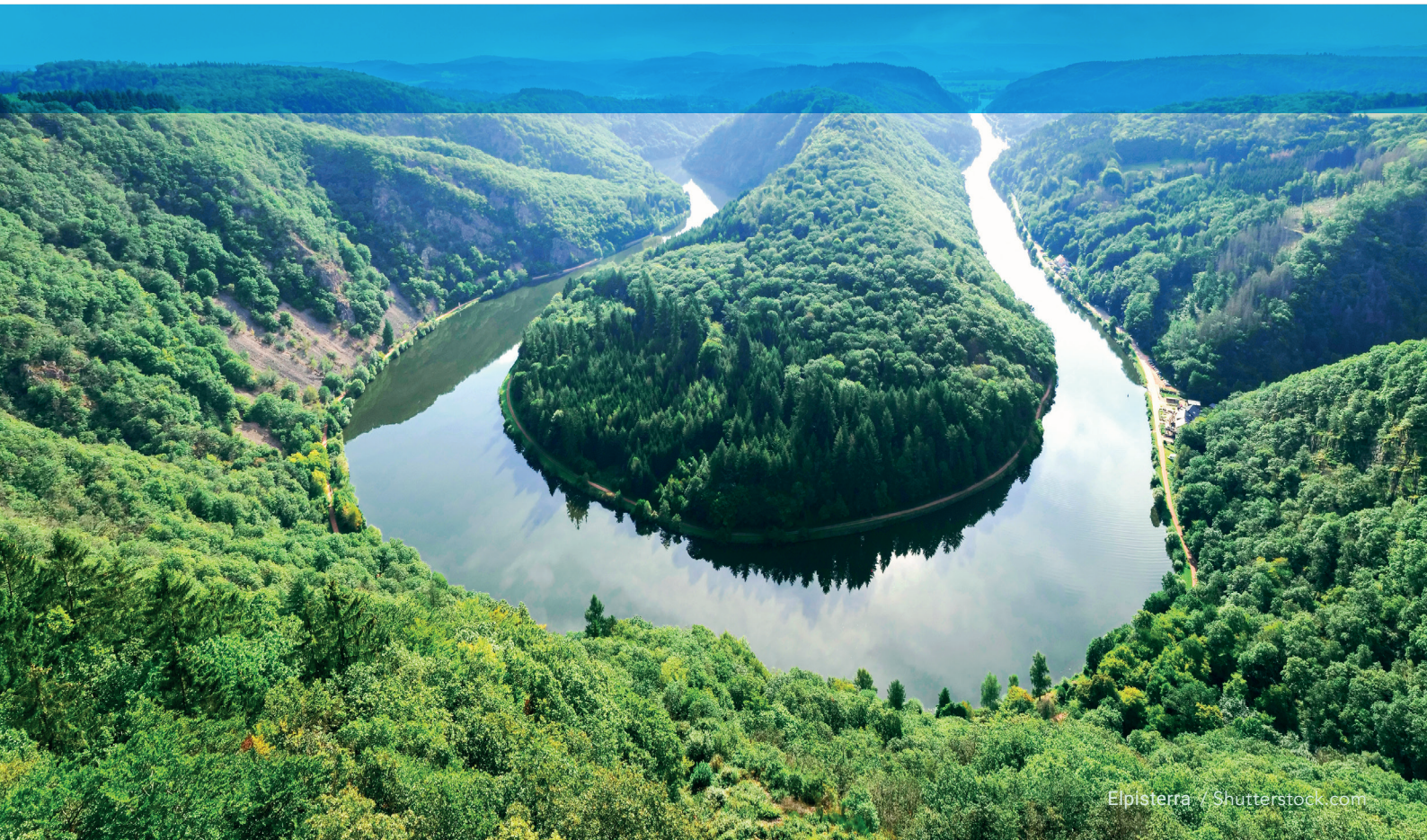
C. Nass / Shutterstock.com

# Welche Fördermittel gibt es in Saarland?

Im Saarland ist die [Saarländische Investitionskreditbank AG \(SIKB\)](#) die Anlaufstelle für Bauherren, Sanierer und Erstkäufer. Die „Saarländische Wohnraumförderung – Neubau von selbstgenutztem Wohneigentum“ macht die Einhaltung der Vorgaben der sozialen Wohnraumförderung des Saarlandes zur Bedingung und umfasst eine Kreditsumme von bis zu 30 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise 1.200 Euro je Quadratmeter Wohnfläche bei Neubauten (1.000 Euro bei wesentlichen Baumaßnahmen). Familien erhalten pro Kind einen Tilgungszuschuss von fünf Prozent, dieser ist auf maximal 20 Prozent gedeckelt.

In Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf wie

etwa Saarbrücken oder Saarlouis kommt die „Saarländische Wohnraumförderung – Sonderprogramm – Neubau von selbstgenutztem Wohneigentum“ infrage. Die Förderkonditionen sind identisch mit dem erstgenannten Programm, die Fördersumme ist mit bis zu 100 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise 2.000 Euro je Quadratmeter förderfähiger Wohnfläche (1.500 Euro bei wesentlichen Baumaßnahmen) höher. Die „Saarländische Wohnraumförderung – Modernisierung von selbstgenutztem Wohneigentum“ bietet identische Förderkonditionen bei einer maximalen Kreditsumme von 80 Prozent der förderfähigen Kosten beziehungsweise 70.000 Euro und beinhaltet Tilgungszuschüsse von bis zu 20 Prozent.



Elpisterra / Shutterstock.com

# Welche Fördermittel gibt es in Sachsen?

Die [Sächsische Aufbaubank \(SAB\)](#) ist in Sachsen für Förderprogramme rund ums Wohnen die richtige Adresse. Das Programm „Familienwohnen“ sieht Einkommensgrenzen vor und kommt für den Kauf von Neubau oder Bestandsimmobilien infrage. Pro Kind beträgt der Förderkredit 50.000 Euro, Haushalte mit geringem Einkommen erhalten zusätzlich 30.000 Euro, Haushalte mit einer schwerbehinderten Person 15.000 Euro, 50.000 Euro extra gibt es beim Kauf von Immobilien, die vor 1990 modernisiert wurden („jung kauft alt“).

Die Basisförderung kann mit dem „SAB Förderergänzungsdarlehen“ aufgestockt werden, für

die Anschlussfinanzierung ihrer Kundinnen und Kunden bietet die SAB zudem das „Zinsanpassungsprogramm für selbstgenutzte Immobilien“ an, für alters- oder behindertengerechte Umbauten ist das Programm „Wohnraumanpassung für mobilitätseingeschränkte Personen“ vorgesehen. Es umfasst einen Zuschuss in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben beziehungsweise maximal 8.000 Euro (Rollstuhlfahrer: bis zu 20.000 Euro). Sofern entsprechende vor dem 30. August 2021 erstellte Gutachten vorgelegt werden können, kommt auch die „Förderung von Maßnahmen zur privaten Hochwasser-eigenvorsorge“ infrage.

# Welche Fördermittel gibt es in Sachsen-Anhalt?

In Sachsen-Anhalt ist die [Investitionsbank Sachsen-Anhalt](#) zuständig für die Bauförderung. Für den Kauf oder Bau eines neuen Eigenheims oder einer Bestandsimmobilie kommt das „IB Förderdarlehen“ in Betracht, wenn die geltenden Einkommensgrenzen um maximal 80 Prozent überschritten werden. Die Bank vergibt maximal 100.000 Euro mit einer Zinsbindung von zehn oder zwanzig Jahren. Pro Jahr und Kind gibt es einen Baby-Bonus für fünf Jahre, für Kinder mit Behinderung gibt es 1.600 Euro Zuschuss sowie 5.000 Euro für jedes

weitere Kind, das im Förderzeitraum von fünf Jahren geboren wird. Das deutlich teurere „IB Wohneigentumsprogramm“ sieht keine Einkommensgrenzen vor und beinhaltet eine Darlehenssumme von 20.000 bis 100.000 Euro.

Das Programm „Sachsen-Anhalt modern“ kommt für den altersgerechten Umbau, Modernisierungen oder energetische Sanierungsvorhaben infrage, die maximale Kreditsumme beträgt 50.000 Euro.

# Welche Fördermittel gibt es in Schleswig-Holstein?

Im nördlichsten Bundesland ist die [Investitionsbank Schleswig-Holstein \(IB.SH\)](#) die Kontaktadresse für Baufördermittel. Das Programm „Soziale Wohnraumförderung für Eigentumsmaßnahmen“ richtet sich ausschließlich an Familien und Alleinerziehende und/oder schwerbehinderte Menschen. Der Förderkredit ist an die geltenden Einkommensgrenzen gebunden, zudem muss bei Neubauten der Effizienzhaus-Standard 55 eingehalten werden, für Bestandsimmobilien gilt eine Kostengrenze von 2.500 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Bis zu 15.000 Euro gibt es als Zusatzdarlehen zur „Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Immobilie“.

Das Ergänzungsdarlehen „IB.SH Immo Eigentum“ kommt entweder für Familien mit mindestens einem Kind oder den Erwerb/Neubau einer Immobilie infrage, die mindestens den Effizienzhausstandard 40 erfüllt. Das Darlehen umfasst bis zu 40 Prozent der Gesamtkosten beziehungsweise 150.000 Euro. Minimal günstiger sind die Kreditkonditionen beim Programm „IB.SH Immo Effizienzhaus“ für den Kauf einer Immobilie, die mindestens den Effizienzhausstandard 100 erfüllt. Weitere Bausteine der Eigenheimförderung sind die Programme „IB.SH Immoflex“, „Immofix“ und „Immokontant 24“. Die Programme unterscheiden sich lediglich durch die Art der [Tilgung](#). 1.550 Euro Zuschuss gibt es zudem für Maßnahmen, die dem Einbruchschutz dienen.



# Welche Fördermittel gibt es in Thüringen?

In Thüringen ist die [Thüringer Aufbaubank](#) zuständig für Förderprogramme rund ums Bauen, aktuell ist allerdings keines nutzbar. So sind die Mittel für das Thüringer Barrierefreiheitsförderprogramm – ThüB-aFF aktuell ausgeschöpft, die Thüringer Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen bemüht sich um die Bereit-

stellung weiterer Mittel. Die Frist für das Beantragen von Förderkrediten gemäß der Richtlinie zur Förderung des bezahlbaren Wohnens ist für 2024 bereits abgelaufen, neue Informationen sind aktuell auf der Webseite der Aufbaubank nicht abrufbar



<sup>1</sup> Quelle zu allen Angaben der Länder-Programme: Jeweilige Landesförderbank, Stand 2. Januar 2024



# Impressum

# biallo.de

**Ihr Geld verdient mehr.**

Inhaltlich Verantwortlicher  
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH  
Bahnhofstr. 25  
Postfach 1148  
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0  
Telefax: 08192 93379-19  
E-Mail: [info@biallo.de](mailto:info@biallo.de)  
Internet: [www.biallo.de](http://www.biallo.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:  
Horst Biallowons, Samuel Biallowons  
Registergericht: Amtsgericht Augsburg  
Registernummer: HRB 18274  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß  
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656  
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG,  
55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Bahnhofstraße 25, 86938 Schondorf. Sie können uns erreichen unter [redaktion@biallo.de](mailto:redaktion@biallo.de) oder per Telefon: 08192/93379-0.

Weitere Informationen unter [www.biallo.de](http://www.biallo.de)

Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

